

My little dreamer...

Asagi XRuiza...gibt so wenig von D ^^

Von Harley_Quinn

Kapitel 22: Ai shiteru

So....*seufz*

Also... es ist zu sagen..... daß alle, die kein happy end haben wollen, hier fertig sind mit meiner FF... für euch ist das hier als das finale...ich bedanke mich hier schon mal recht herzlich dafür, dass er die FF immer gelesen habt und auch noch so liebe kommis dazu geschrieben habt u///u ihr seid echt toll..... Irgendwie werden mir Rui und Asagi fehlen... aber keine Panik, ich schrieb bereits an einer weiteren FF ^~ also, falls sich irgend jemand was derartiges nochmal freiwillig durchlesen will hat er was auf das er warten kann^^

Auch die, die das Happy end haben wollen, werden sich wohl etwas gedulden müssen... denn jetzt steht einiges schulisches an, und wie gesagt die andre FF is grad in Arbeit.... aber ich beende diese hier schon ncoh^^ und ich denke ich schaff das noch bis ostern^^

also... viel spaß dann mit dem kapi^^

~~*~*+_+*~*~*~*+_+*~*~*~*+_+*~*~*~*+_+*~*~*~*+_+*~*~*~*+_+*

Der Bus fuhr langsamer als sonst, darauf hätte der Gitarrist schwören können. Immer wieder hielt er vor einer roten Ampel, lies jemanden ein- oder aussteigen und kroch durch die Straßen. Schließlich stieg er aus und beschloß das letzte Stück zu laufen.

Er lief eilig, überquerte Straßen bisweilen auch wenn die Fußgängerampel rot zeigte und mußte nur lachen, wenn ein Autofahrer sich beschwerte. Sie hatten doch alle keine Ahnung. Nicht den blassesten Schimmer, daß dies einer der wundervollsten Tage überhaupt war. Es war nicht zu warm, nicht zu kalt, nicht wirklich windig aber gelegentlich strich ein Luftzug einem die Haare aus der Stirn.

Warum er ihn wohl nicht früh genug geweckt hatte, damit er gleich mitgehen hätte können zum Frühstück? Vielleicht wollte er den Anderen erst davon erzählen, daß er sich wohl über die Regel, keine Beziehungen in der Band zu haben, hinweg gesetzt hatte? Es war doch eigentlich egal, wieso.... er hatte ihm gesagt, daß er ihn liebte. Das reichte doch.

Ruiza war etwas außer Atem als er endlich an der Einkaufspassage ankam. Er wandt sich durch die Leute, bemerkte gar nicht wie direkt hinter ihm eine blonde Person beinahe an einer Handtasche hängen geblieben wäre, trat durch die großen Türen

und sah sich um.

Mitten in dem runden, dreistöckigen Raum wand sich eine große Treppe in die einzelnen Stockwerke. Ruis suchender Blick wanderte in den 2. Stock, doch von hieraus konnte er das Cafe noch nicht sehen, und von den Bandkameraden lehnte auch keiner wartend am Geländer der Treppe.

Automatisch bedanke er sich, als ihm ein Mann in einem riesigen Bonbon- Kostüm eine Tüte mit Süßigkeiten in die Hand drückte und etwas von ‚Jubiläum des Süßwarenladens‘ erzählte. Ein paar Schritte hinter ihm stand noch jemand, schien sich umzusehen, setzte sich fast gleichzeitig mit Rui wieder in Bewegung, der sich nun aufgerafft hatte und die Treppe nach oben ging. Oben angekommen wandte er sich nach links, hatte das Cafe auch schon in Sichtweite, als sein Blick ein Stück vor ihm hängen blieb.

Rena und Hiroki alberten mit einander herum, hatten anscheinend auch eine Tüte mit Bonbons und Kaugummis bekommen. Ruiza lächelte noch etwas mehr.

Direkt daneben steckte sich grade Hide lachend eine Zigarette an und wandte seinen Kopf zu den Zwei neben sich, die gerade ebenfalls in Ruis Blickfältt rückten. ...Zwei?

Asagi nahm sein Feuerzeug von Hide zurück und mußte lachen, als die fünfte Person seinen Arm um sich legte und ihm irgend etwas ins Ohr hauchte. Ruizas Lächeln gefror augenblicklich. Ikura grinste breit als Asagi lachend den Kopf schüttelte.

Nein. Das durfte nicht wahr sein. Der Gitarrist hatte das Gefühl, ihm würde jemand den Hals zudrücken. Das also war der Grund, weshalb Asagi ihn nicht rechtzeitig geweckt und mitgenommen hatte. Er wollte mit Ikura zusammen essen. Natürlich. Das heute morgen war vermutlich gewesen, um sein Gewissen zu beruhigen... weil Rui ihm gesagt hatte, daß er Schuld sei. Ruiza glaubte, sämtliche Muskeln seines Körpers schienen sich zusammen zu krampfen.

Keine zwei Schritt vor ihm schienen Rena und Hiroki ihn zu bemerken und nickten ihm lachend zu, so daß auch die anderen auf ihn aufmerksam wurden.

Als Asagi ihm direkt in die Augen sah, schossen Tränen in dem Kleineren hoch. Das konnte doch alles nicht sein. Wie hatte er so blöd sein können?! So dumm?!

Die Gruppe blieb vor ihm stehen. Hide schien ihn anzusprechen, doch er reagiert nicht, starrte noch immer in Asagis Augen, die seinem Blick nicht auswichen.

Ikura hatte sich von dem Vocal gelöst, lächelte Ruiza freundlich an, doch der Gitarrist ignorierte es. Als Asagi zum Reden ansetzen wollte, schlug ihm Rui ohne weiter nachzudenken ins Gesicht.

"Bastard....", wisperte er mit brüchiger Stimme. Seine Lippen bebten, er hatte angefangen zu zittern. Asagis Gesicht war vor seinen Augen hinter dem Tränenschleier verschwommen.

Er wandte sich um und flüchtete stolpernd die Treppe hinunter. Warum? In seinem Kopf kreisten die Stimmen. Seine eigene, die voller Hohn über sein Glauben, lachte. Asagis, die ihm ‚ai shiteru‘ zuflüsterte. Die von Ikura, die ebenfalls lachte. Er war so blind gewesen. So bescheuert. Als ob Asagi jemals zu irgendwem ‚ai shiteru‘ sagen würde. Noch nie hatte er das aus dem Mund des Vocals gehört. Nie. Und zu niemandem.

Er bemerkte nicht, wie ihn eine blonde Gestalt, mit dunkel umzogenen Augen und einem klimpernden Ohrring auf dem Zwischenabsatz der Treppe erwartete. Etwas Metallenes blitzte gefährlich in ihrer linken Hand.

Asagi hatte nach seiner Wange gefaßt, die wie Feuer brannte. Was hatte er falsch gemacht? Auf die Idee, daß der Kleinere die Situation mit ihm und Ikura mißverstanden haben könnte, kam er gar nicht. Als er Ruiza mit den Augen folgte sah

das wahnwitzige Lächeln auf dem Gesicht des Fremden, der dort unbewegt zwischen den Menschen stand, seinen lauernden Blick auf Ruiza gerichtet hatte, ahnte wer das war und auch die anderen neben ihm schienen den Blondinen gesehen zu haben.

Noch ehe Asagis Ruf den Kleineren hätte warnen können, hatte er die Person bereits erreicht. Die Sekunden schienen sich schier unerträglich in die Länge zu ziehen. Überrascht hob Ruiza den Kopf, als ihn schlagartig ein unerträglicher Schmerz durchfuhr. Er blickte direkt in die kalten Augen, hörte das Zischen an seinem Ohr. "Wenn ich dich nicht haben kann... dann bekommst dich niemand... mein kleiner Engel...".

Zwei, drei Mal stieß der Mann das Messer bis zum Heft in Ruizas Oberkörper. Die Tüte mit den bunten Süßigkeiten glitt Ruiza aus der Hand und fiel zu Boden, wo sie zeriss und die kleinen Kugeln auf den Boden prasselten. Klong, klong, klang, klong. Rote, blaue, grüne, gelbe Bonbons und Kaugummis rollten in alle Richtungen.

Es schien, als sei Ruiza gegen eine unsichtbare Wand geprallt. Einen Moment schien er Asagi mit den geweiteten Augen anzusehen, ehe der Blick unklar wurde und eine rote Flüssigkeit begann durch sein Shirt zu sickern. Dann begann er zu taumeln, das Gleichgewicht zu verlieren und stürzte. Bisher waren die Vier oben an der Treppe unfähig gewesen, sich zu bewegen, jetzt löste Asagi sich aus der Starre, strauchelte vorwärts, die Treppe hinunter und fiel neben Ruiza auf die Knie. Die großen, schönen Augen hatten sich geschlossen, als er Ruizas Gesicht in seinem Schoß barg. Stoßweise hob und senkte sich der Brustkorb und als Asagi die Hand auf Ruizas Brust legte, färbte sie sich rot vor Blut. Verzweifelt presste er seine Hand auf eine der Wunden um die Blutung zu stoppen, doch es rann warm durch seine Finger, klebte an seiner Hand und tränkte den Boden.

"Ruiza! Ruiza, bitte, bleib hier! Komm schon, tu mir das nicht an.... laß mich nicht allein...", dumpf klang Asagis flehende Stimme in seinen Kopf vor, spürte, wie etwas Nasses auf seine Stirn tropfte, doch er verstand die Worte nicht, verstand nicht, was Asagis ihm sagte und es schien ihm, als sinke er immer tiefer in einem unendlichtiefen Ozean.

Hide und Ikura waren an den beiden vorbeigeschossen, dem Blondinen hinterher, der in der Menge drohte unter zu tauchen.

Rena hatte sein Handy heraus gefingert, den Notarzt verständigt, war während dessen mit Hiroki Asagi gefolgt. Ohne es wirklich zu begreifen blickten sie auf die reglose Gestalt ihres Träumers, und die darüber gebeugte ihres Vocals.

>>Es war ein Raum aus gleißendem Licht. Ruiza sah eine Gestalt, einige Schritte weit von ihm entfernt. Es war Asagi. Es schien, als sähe er durch ihn durch. Er war blass und eine Träne rann aus seinen Augen, die Wange herab und tropfte mit einem leisen Klingen, das Echos zu ziehen schien, zu Boden. Asagi weinte. Erschrocken sah Ruiza ihn an und strich ihm behutsam über die Wange. Noch niemals hatte er Asagi weinen gesehen und jetzt riss es eine tiefe Wunde in sein Herz. Wieso?, wollte er fragen, doch es kam kein Ton über seine Lippen. Asagi schien die Hand nach ihm auszustrecken, doch er konnte ihn nicht berühren. Von sehr weit weg drang, kaum hörbar, eine Stimme zu ihm. "Lass mich nicht allein..." Ruiza wollte ihn bei der Hand nehmen, ihm zeigen, dass er doch hier war, daß er es nicht so gemeint hatte, daß er niemals gehen würde, wenn Asagi es nicht wollte, doch er konnte nicht. Sein Körper gehorchte nicht und Asagi entfernte sich immer weiter. Er kämpfte, wollte nicht weggehen, wollte ihn nicht zurücklassen, wollte ihm sagen, dass er ihn liebte. "Ich liebe dich", versuchte er zu schreien, doch man hörte nichts und plötzlich war alles Dunkel.<<

